

Kooperation im Unterricht

Unterricht gestalten mit und durch Teamarbeit & Teamteaching (TT)

Pädagogische Konferenz des Fachteams

Nutzen Sie pädagogische Konferenzen, um Teamarbeit an Ihrem Standort zu reflektieren und die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung zu planen.

Stellen Sie die unterschiedlichen Formen im Plenum vor und diskutieren im Anschluss darüber, welche Formen wie, wann und warum in der jeweiligen Situation am Standort verwendet werden.

Formen der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit

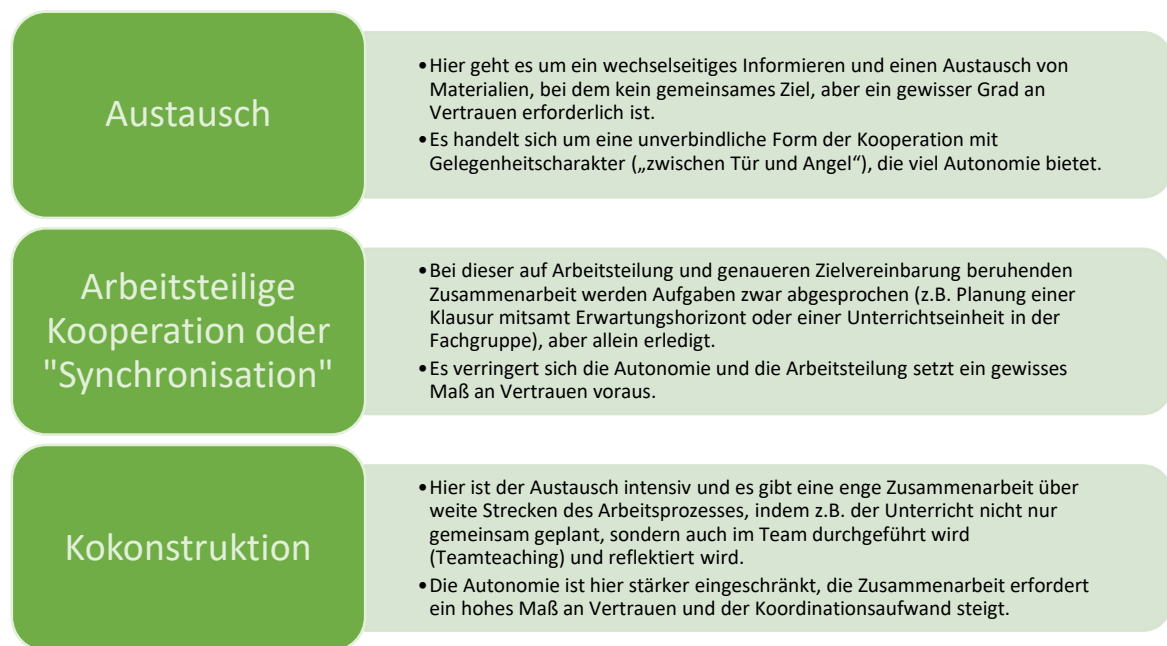


Abbildung: Formen der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit (Gräsel et al 2006)

Sichtweisen auf Kooperation

Lehrer*innen sind als Teile eines Kollegiums und einer professionellen Community gefordert, kooperierend die Institution Schule mitzugestalten. Sich über Erfahrungen, Ziele und Möglichkeiten zu verständigen, ist nicht nur für eine erfolgreiche Kooperation notwendig, sondern stärkt auch die eigene Zufriedenheit und das Wohlbefinden. Zudem kann diese Auseinandersetzung und Klärung vor nichterfüllbaren Erwartungen schützen und zur Weiterentwicklung der Kooperationsqualität eines Teams beitragen.

Die folgenden Impulsfragen können genutzt werden, eigene Überzeugungen bezüglich kooperativer Arbeitsbewältigung zu beleuchten (Keller-Schneider, Albisser, 2018). Eine individuelle Bearbeitung bietet die Ausgangslage dafür, die individuellen Einschätzungen auszutauschen sowie die Sichtweisen und die damit einhergehenden Wünsche zu diskutieren.

<i>Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu:</i>	<i>Ja, denn ...</i>	<i>Nein, weil ...</i>
Kooperation braucht Zeit.		
Kooperation ist interessant.		
Kooperation gibt neue Impulse.		
Kooperation ist mühsam.		
Kooperation schützt vor Stillstand.		
Kooperation gibt Sicherheit.		
Kooperation ist ineffizient, allein geht es viel schneller.		
Kooperation entlastet.		
Kooperation schränkt Möglichkeiten ein.		
In Kooperation zu arbeiten, ist entlastend.		
Kooperation ermöglicht Veränderungen.		
Kooperation schränkt Spontanität ein.		

Abbildung: Sichtweisen auf Kooperation

Tauschen Sie sich im Anschluss anhand folgender Leitfragen in Kleingruppen aus und geben Sie die Möglichkeit einer Präsentation der Überlegungen im Plenum.

- Woran zeigt sich eine gewinnbringende Kooperation?
- Woran erkennen wir eine nicht gewinnbringende Kooperation?
- Was können wir tun, um positive Aspekte zum Tragen zu bringen?
- Was können wir tun, um negative Erwartungen zu vermeiden?

Die Ergebnisse werden auf Plakaten festgehalten und fließen in die nächsten Arbeitsschritte ein.

Reflexion im Fachteam

Klärung schafft Klarheit

Damit Teamarbeit/Teamteaching im Unterricht wirksam werden kann, braucht es zwischen den Lehrenden eine Auseinandersetzung ihres gemeinsamen Handelns, ihrer Werte, Ziele und Einstellungen. Denn Zusammenarbeit braucht Struktur, die transparent kommuniziert wird. Dazu gehören ein gemeinsames Ziel, Klarheit in den Rollen, Klärung in der Verantwortlichkeit, Regeln, gemeinsame Zeit- und Raumressourcen etc.

Checkliste als Basis zur Reflexion

TT... Teamteaching

Gesetzlicher Rahmen

- TT wurde bereits in den Neuen Mittelschulen gesetzlich verankert. Der Gesetzgeber betont hier TT als bedeutend für die Differenzierung, siehe z. B.: BGBl Nr. 472/1986 idF BGBl Nr. 36/2012, § 31 a abs. 2 SchUG37.
- Das Pädagogikpaket und die Änderungen zur Mittelschule ab dem Schuljahr 2020/2021 brachten hier keine Neuerungen. Man findet sowohl auf der Homepage des BMBWF als auch in der Broschüre "Die Mittelschule - Änderungen ab dem Schuljahr 2020/21 im Überblick " unter dem Aspekt "Pädagogische Merkmale und Besonderheiten zur Differenzierung und Individualisierung" den Verweis auf "das Unterrichten im Lehrer*innenteam bzw. zum Teamteaching".

TT als Haltung

- „Der wahre Kern des TT-Konzepts liegt nicht in strukturellen und organisatorischen Details, sondern in der grundsätzlichen Bereitschaft zu kooperativem Planen, konstanter Zusammenarbeit, fortwährender Gemeinsamkeit, uneingeschränkter Kommunikation und ernsthafter Bereitschaft zur Übernahme und Teilhabe einer gemeinsamen Aufgabe“ (Knoepfli, 2000, S. 8)
- Welche Haltungen liegen TT zugrunde?

TT zeigt sich in der Dynamik des Unterrichts

- Teamteaching ist eine Lehrform, die vor allem der Heterogenität der Schüler*innen entgegenkommt. Die Lehrpersonen bringen durch ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten unterschiedliche Aspekte in den Unterricht mit ein.
- „TT ist eine Form der Unterrichtsorganisation, die Lehrende und die ihnen zugeteilten Schüler*innen einbezieht; zwei oder mehrere Lehrende tragen die Verantwortung für den gesamten oder einen beträchtlichen Teil des Unterrichts derselben Schüler*innengruppe und arbeiten zusammen“ (Shaplin, 1972).
- TT ist eine Organisationsform. TT als reine Organisationsform eingesetzt, steigert nicht automatisch den Lernerfolg von Schüler*innen und kann Differenzen fördern.
- Welche Organisationsformen gibt es?

TT zeigt sich in der Zusammenarbeit

- „TT meint die Planung, Durchführung und Auswertung kommunikativer Lehr- und Lernprozesse durch kooperierende Lehrer in Zusammenarbeit mit flexiblen Schüler*innengruppen (Winkel, 1974, S. 25).
- Wann ist eine Zusammenarbeit von hoher Qualität?

Klassenzimmer, Material und Zeit

- Wie und wann nehmen wir uns wöchentlich Zeit, den Unterricht zu planen?
- Welche Inhalte möchten wir vermitteln (Lehrplan)?
- Welchen Inhalt teilen wir auf?
- Welchen Inhalt vermitteln wir gemeinsam?
- Wie werden wir den Unterricht / Fortschritt dokumentieren?
- Wer bewertet was? Was für ein Bewertungssystem haben wir?
- Persönliche Präferenzen?
- Ablageflächen? Tische? Medien (Beamer, Tafel etc.), Bücher, Kleinkram (Büromaterial):
deins/meins/unseres?

Wünsche / Werte / Philosophie

- Lärmtoleranz?
- Persönliche Stärken / Schwächen?
- Was weiß ich über meinen Lehrstil? Wie denke ich über meinen Lehrstil? Was würde ich gerne verbessern?
- Sprache?
- Wie ist die soziale Interaktion zwischen uns? Was haben wir gemeinsam? Was ist anders?
- Humor oder Drama (zwischen uns)?
- Spontanität, nach Hilfe fragen?
- Gegenseitige Unterstützung?

Classroom Management

- Disziplin? Regeln / Ausnahmen? Konsequenzen?
- Rituale?
- Bewegungsfreiheit der Lernenden im Klassenzimmer?
- Konstruktive Kritik?
- Interaktion mit Schüler*innen?
- Feedback-Kultur?
- Demokratie?/ Mitspracherecht der Lernenden?

Erwartungen an uns

- vom Tandem-Partner
- der Familie (Zeitfaktor!!)
- der Schule, des Kollegiums, von der Leitung
- der Eltern der Schüler*innen
- der Lernenden

Erwartungen von uns

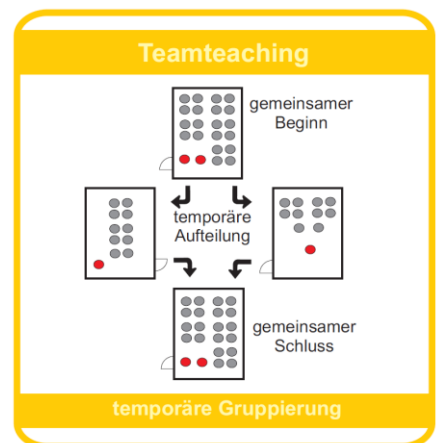
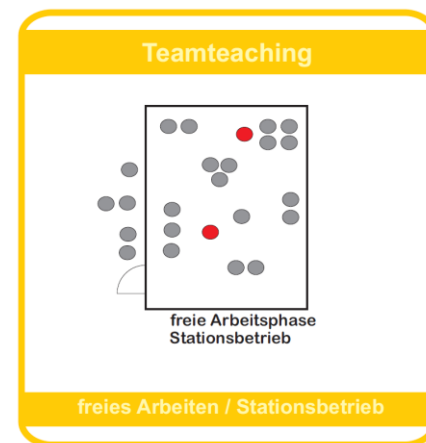
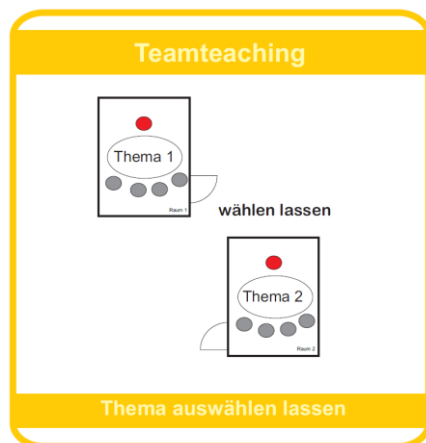
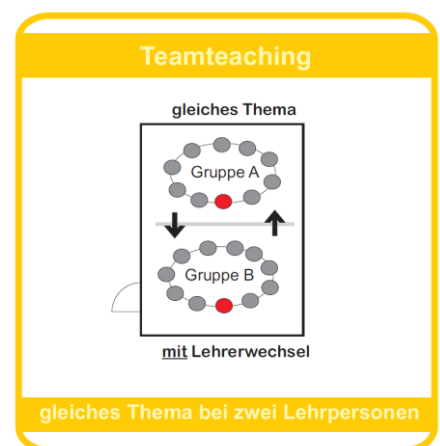
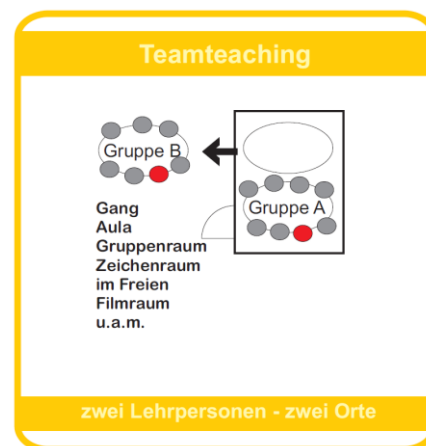
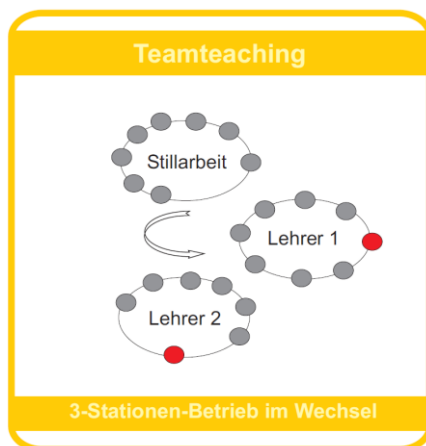
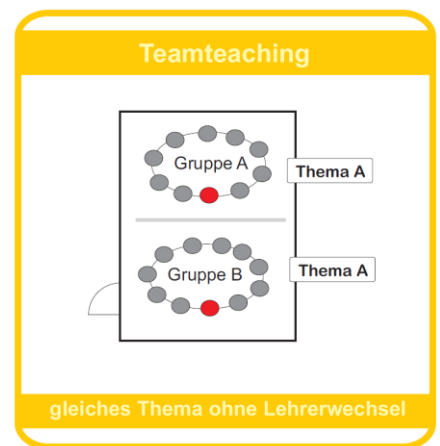
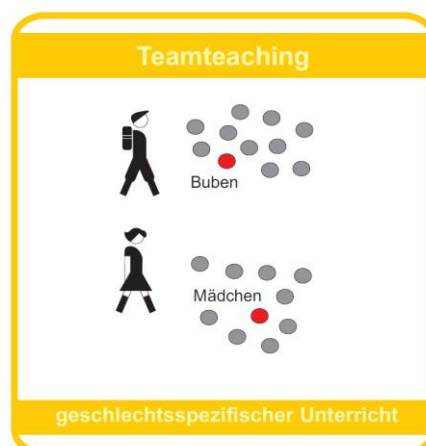
- an den/die Team-Teaching-Partner/in
- an die Familie
- an die Schule, das Kollegiums, an den/die Leiter/in
- an die Eltern der Schüler*innen
- an die Lernenden

Die Checkliste bietet den Lehrer*innen die Möglichkeit, Teamteaching aus vielerlei Perspektiven zu betrachten und im Austausch mit den Teampartner*innen organisatorische und strukturelle Faktoren zu berücksichtigen, sowie sich sowohl über die eigenen als auch über die Erwartungen und Haltungen der Partner*innen Klarheit zu verschaffen. Arbeiten Sie mit Ihrer Teamteachingpartnerin, Ihrem Teamteachingpartner und verwenden Sie die Teamteaching-Checkliste, um gemeinsame Verständnisse und Erwartungen zu klären und ggf. Unterschiede, die zu Spannungen führen können, auszuhandeln.

Umsetzung im Fachteam - Organisationsformen für den Unterricht

Teamenteaching drückt sich auch in der Organisationsform des Unterrichts aus. Folgende Beispiele zeigen einen Auszug, wie Unterricht konkret organisiert werden kann. Die Bilder können auch helfen, um die eigenen Rollen und die Dynamik beim Teamenteaching zu reflektieren:

- Worin erkennen wir uns wieder?
- Welche Lernprozesse leiten die einzelnen „Typen“ ein?
- Gibt es bei uns noch andere „Typen“? und wenn ja, welche?
- Welche Formen sollten wir gezielter einsetzen?



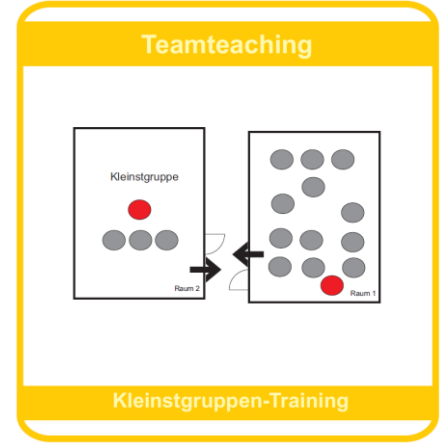
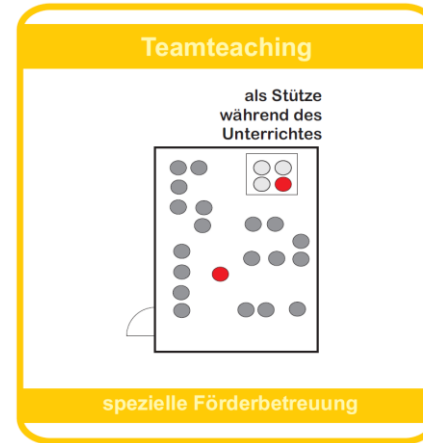
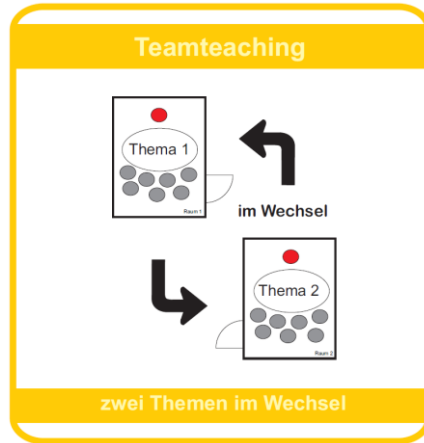
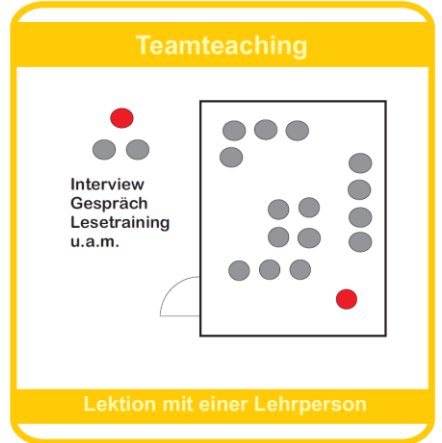
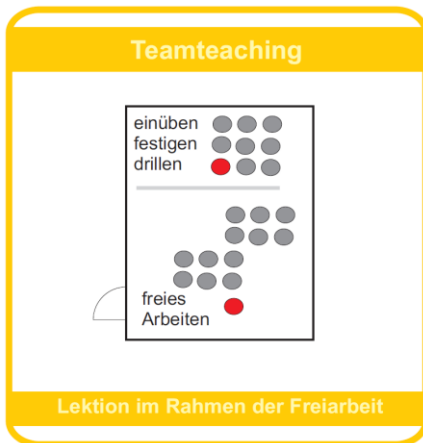
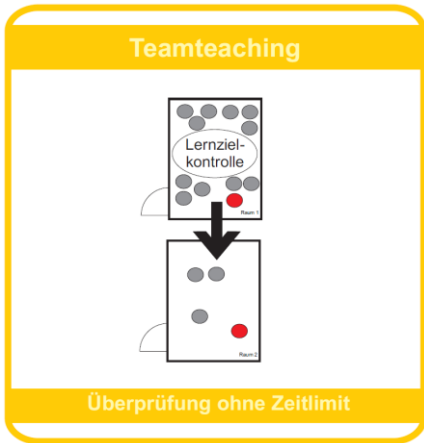


Abbildung: Teamteachingvarianten